

Antiquitätenauktion

**Prunkvolle Waffen 16.–18. Jh.
aus der Sammlung
Theo Meierhans**

8. September 2011



FISCHER

LUZERN



Gegründet 1907

KUNST- UND ANTIQUITÄTENAUKTION

8. September 2011

Sonderkatalog

Prunkvolle Waffen 16.–18. Jh. aus der Sammlung Theo Meierhans

Vorbesichtigung:

Montag, 29. August bis Montag, 5. September 2011

Werktags: 10 bis 12.30 und 13.30 bis 18 Uhr

Samstag: 10 bis 18 Uhr • Sonntag: 13 bis 18 Uhr

FISCHER

LUZERN



Gegründet 1907

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG

Haldenstrasse 19 • CH-6006 Luzern • Telefon +41 (0)41 418 10 10 • Fax +41 (0)41 418 10 80

Internet: <http://www.fischerauktionen.ch> • E-mail: info@fischerauktionen.ch

HINWEISE

BIETERNUMMERN

Für die Auktion werden Bieternummern verwendet. Wir bitten die Bieter, entweder während der Vorbesichtigung oder vor der Auktion ihre Bieternummer zu verlangen.

SCHRIFTLICHE GEBOTE

Sollten Sie verhindert sein, der Auktion persönlich beizuwohnen, steht Ihnen die Möglichkeit des **schriftlichen Gebotes** mit dem beiliegenden **Auftragsformular** kostenlos zur Verfügung, das Sie uns **per Post oder per Telefax (+41 41 418 10 80)** übermitteln können.

TELEFONISCHE GEBOTE

Wir akzeptieren **telefonische Mitbieter** (bei Objekten mit Schätzungspreis ab CHF 1000) nach schriftlicher **Voranmeldung 24 Stunden vor Auktionsbeginn**. Zur Sicherheit empfehlen wir die Abgabe eines schriftlichen Gebotes zusätzlich.
– Für **Irrtümer bei der Wahrnehmung schriftlicher oder telefonischer Gebote** können wir, obwohl wir uns erteilte Aufträge mit grösster Sorgfalt bearbeiten, leider **keine Gewähr** übernehmen.

ABWICKLUNG

Die Galerie Fischer behält sich vor, bei Checkzahlung erst nach bankseitig erfolgter Überprüfung die ersteigerten Objekte auszuhändigen. Wir sind bemüht, ersteigertes und bezahltes Auktionsgut nach Möglichkeit während und nach der Versteigerung auszuhändigen.

VERSAND

Für den Versand der erworbenen Objekte ins In- und Ausland empfehlen wir Ihnen gerne verschiedene Speditionsunternehmen. – **Wir ersuchen Sie, uns Ihre Versandinstruktionen mittels dem beiliegenden Formular bekanntzugeben.** – Der Versand erfolgt auf Kosten und Gefahr des Auftraggebers.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 10–12 und 13.30–17.30 Uhr
und nach telefonischer Voranmeldung.

AUKTIONSORDNUNG

8. bis 9. September 2011

Donnerstag, 8. September 2011

09.00 Uhr	Stangenwaffen Griffwaffen, allg. Harnische und Rüstungsteile Archäologische Objekte Schusswaffen, allg.	Nr. 101–168 Nr. 169–252 Nr. 253–319 Nr. 320–359 Nr. 360–447
14.00 Uhr	Spezialkatalog: Sammlung Theo Meierhans Österreich-Sammlung Rudolf Pahr	Nr. 1–18 Nr. 448–806

Freitag, 9. September 2011

09.00 Uhr	Varia Asiatica und Africana Bilder und Grafik Militärische Griffwaffen, Ausland Militärische Schusswaffen, Ausland Uniformen und Ausrüstung, Ausland	Nr. 807–935 Nr. 936–993 Nr. 994–1002 Nr. 1003–1063 Nr. 1064–1100 Nr. 1101–1111
14.00 Uhr	Ältere Schusswaffen, Schweiz Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen Uniformen und Ausrüstung, Schweiz	Nr. 1112–1139 Nr. 1140–1245 Nr. 1246–1316 Nr. 1317–1340

Montag, 5. September 2011

Stille Auktion

Auf die Kat. Nr. 2001–2637 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die schriftlichen Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 5. September 2011, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshause zugegangen sein.

Literatur und Grafik	Nr. 2001–2306
Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen	Nr. 2307–2321
Moderne Schusswaffen (WES)	Nr. 2322–2354
Uniformen und Ausrüstung, Schweiz	Nr. 2355–2371
Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen	Nr. 2372–2436
Verschiedenes	Nr. 2437–2524
Schusswaffen, allg.	Nr. 2525–2583
Diverse Blankwaffen	Nr. 2584–2637

Die beiden angegebenen Schätzungen sind unverbindliche Richtlinien für die zu erwartenden Zuschläge in Schweizer Währung oder Euro, berechnet auf Basis 1 EUR = CHF 1.17.

Both quoted values are non obligatory estimates only of the prices in Swiss Francs expected to be realized or Euro

Les deux estimations données sont des marges indicatives et sans engagement concernant les prix définitifs attendus en francs suisses ou Euro

Le due valutazioni date s'intendono come prezzi indicativi e senza obbligo circa i prezzi finali da aspettarsi in franchi svizzeri o Euro

Katalogbearbeitung:

Dr. Rudolf Beglinger

Madeleine Danioth (Bücher und Bilder)

Arnold Röthlin (Katalogproduktion)

Geschäftsleitung:

Dr. Kuno Fischer

Administration:

Valérie Matzner

Rudolf Bisch

Fotos:

Daniel Meyer

Wichtigste Abkürzungen:

Abb. = Abbildung

def. = defekt

eidg. = eidgenössisch

kant. = kantonal

Kal. = Kaliber

korr. = korrodiert (Rostspuren)

Ord. = Ordonnanz

rest. = restauriert

rep. = repariert

sig. = signiert

trans. = transformiert

erg. = ergänzt

Mod. = Modell

Z = Zustand

1 = fabriken

1-2 = sehr gut

2 = gut

2-3 = kleinere Mängel

3 = erhebliche Mängel, schlecht

Abmessungen

L = Länge

H = Höhe

B = Breite

D = Durchmesser

G = Gewicht

W = Schweizer Waffenerwerbsschein erforderlich. Ausfuhrbewilligung bei Export notwendig.

K = Kriegsmaterial (KMG 1996, KMV 1998).

w = «kleiner Waffenschein» für Dolche und Messer etc.

gkv = Güterkontrollverordnung

WW = Kantonale Sonderbewilligung zum Erwerb von Seriefirewaffen.

Wir weisen unsere Kunden diesbezüglich ausdrücklich auf die zusätzlichen Auktionsbedingungen – **kontrollpflichtige Waffen.**



Theo Meierhans

Theo Meierhans lebte gerne und er liebte seine Welt. «Das Leben ist doch rüüüdig schön!» pflegte er zu sagen. Von einer Pensionierung im engeren Sinn hielt er nicht viel, kürzer treten schien ihm unnötig. Er hatte 73 Jahre Zeit herauszufinden, was für ihn wichtig war und baute drei wesentliche Pfeiler auf, die er nicht loslassen wollte: Sein Geschäft, seine Familie und sein Schaffen in der Natur. Sein Leben endete zwar zu früh, doch es war ein schönes erfülltes Leben.

Geboren wurde Theo am 8. Oktober 1936 als gesunder, kräftiger Bub. Mitten in der idyllischen Landschaft des Littauerbergs verlebte er mit seinen vier Geschwistern eine frohe Kindheit auf dem Rütihof. Der Zweite Weltkrieg prägte die Jahre seiner frühen Jugend nachhaltig. Früh erfuhr er, was es heisst, hart zu arbeiten. Seine Liebe zur Natur und zur Tierwelt, aber auch sein Geschäftssinn hatten schon in diesen frühen Jahren ihren Ursprung. Der Schulweg nach Littau führte am nahe gelegenen Sagibach vorbei, und nicht selten fing er dort mit der Hand und verschiedenen Hilfsmitteln Fische. Mit dem spärlich verdienten Sackgeld kaufte er ein als Spazierstock getarntes Gewehr. Damit schoss er Hasen und verkaufte sie im Dorf. Seine Lehrer wunderten sich über den Buben, der mit dem Spazierstock zur Schule kam, aber Theo war nie um eine Antwort verlegen, und dass das Schiessen und Fischen verboten waren, reizte ihn sicher erst recht. Eine fundierte Ausbildung stattete ihn mit dem Rüstzeug aus, den eigenen Hof zu modernisieren, wobei er bei den Investitionen nicht knauserte, sondern, wie später als Unternehmer, Priorität auf Nachhaltigkeit, Qualität und Ästhetik setzte.

Die Rekrutenschule 1956 beim Train machte den Anfang einer weiteren wichtigen Lebenslinie: Aufstieg bis zum Oberstleutnant, lebenslange Freundschaften mit Regimentskameraden, grosses Interesse für die Geschichte und Funktionsweise von Waffen aller Art, Einbringen seines Talents als Befehlshaber, 40 Jahre

Dienst bei der Feuerwehr Littau-Berg, 30 davon als Kommandant.

Sein Weg als Unternehmer und Geschäftsmann setzte sich in den Sechzigerjahren fort mit dem Kauf einer Sägerei, Holzhandel und der Übernahme des Rütihofs. Im Februar 1966 setzte Theo gleich zwei Meilensteine: Erster Landkauf in Engelberg und die Heirat mit Rösly Zihlmann, der Frau, die ihn sein ganzes weiteres Leben begleitete, Mutter seiner zwei Söhne und zwei Töchter. Die Natur und die Geborgenheit in seiner Familie waren Quellen seines unendlichen Lebensmutes, der ihm grosse Kraft verlieh.

In den Siebzigerjahren begann eine schöpferische Ära. Als untrennbares Gespann schufen der Architekt Albertus Caviezel, der treue Mitarbeiter Klaus Nanzer und Theo über Jahrzehnte Bauten, die eine unverkennbare Mischung aus Traditionsbewusstsein und Modernität in sich tragen. Der Kreis der Freunde, Geschäftspartner und Wohnungseigentümer, die zu seinem Umfeld in Engelberg gehörten, reicht weiter über die Grenzen der Schweiz hinaus.

Theo politisierte leidenschaftlich im Freundeskreis, stand auch immer wieder in der Öffentlichkeit. Seine Unterstützung galt Menschen und Anliegen, zu denen er einen direkten Bezug hatte. Sein konservatives, heimatverbundenes Weltverständnis war aber gleichzeitig oft sehr liberal und frei denkend. In Verhandlungen und Konflikten war er fair, denn er verlangte von sich so viel wie von den anderen. Er konnte überwältigend grosszügig sein, den Gegner aber auch das Fürchten lehren. Seine Verlässlichkeit, sein absolutes Zum-Wort-Stehen liessen ihn als Verkäufer und Geschäftsmann reüssieren.

Als leidenschaftlicher Jäger jagte Theo auch in Österreich und Ungarn, wobei er enge, treue Freundschaften schloss. Es war sein höchstes Anliegen, die Reviere nicht auszubeuten, sondern zu hegen und weiter zu beleben. Er baute



mehrere aufwendige Biotope mit Wasserfällen und Brutplätzen und eine Forellenzucht. Er pflegte stets zu sagen: «Was ich der Natur genommen habe, gebe ich ihr doppelt zurück».

1999 übergab Theo den Rütihof an seinen Sohn Christoph, blieb aber der Landwirtschaft immer verbunden. Er war Mitgründer des Agrocenters Malters und aktiv im Verwaltungsrat tätig. Als der Preiszerfall im landwirtschaftlichen Markt zu einer Bedrohung für den Rütihof wurde, baute Christoph mit Theos Hilfe Ende 1995 die Kompostieranlage Weiherhus, Blatten, und 2008 wurde eine Biogasanlage angegliedert. Auch in diesen Projekten begeisterte sich Theo für den Grundgedanken des Kreislaufes. In diesem Fall Abfälle der Natur zurückzuführen. Theos unermessliches Interesse für die Natur und sein Bewusstsein, selbst ein Wesen unter anderen Lebewesen zu sein, woben sich wie ein roter Faden durch sein Leben. Er hatte den Mut zu eigenen Massstäben, er war sein eigener Kompass. Auch in schweren Zeiten erfüllte ihn

ein tiefes Urvertrauen, Steine in seinem Weg hatten letztlich nur einen Zweck: Als Fundament von Neuem zu dienen.

Am 15. März 2010 ist Theo völlig unerwartet von uns gegangen. Er starb allein auf dem von ihm gebauten Hochsitz in Retschwil, dem für ihn schönsten Ort, von dem er immer schwärmte: «In der Natur ist man nie allein!».

Lieber Theo, nun bist du selber, als Teil der Schöpfung durch das Tor hindurchgegangen und dem irdischen Sein entschwunden, um in einer neuen vollkommenen Welt zu leben. Wir behalten dich als leidenschaftlichen Kämpfer, Visionär und fürsorglichen Ehemann, Vater und Grossvater in ewiger Erinnerung. Deine Person, dein Urvertrauen und deine grosse Lebenskraft werden ins uns weiterschwingen.

Die Familie

Die Galerie Fischer ist stolz, im Rahmen dieses Spezialkataloges auserlesene Jagdwaffen aus der Sammlung Theo Meierhans präsentieren, versteigern und entsprechend würdigen zu dürfen. Dies nicht nur auf dem Hintergrund der Qualität der einzelnen Stücke, sondern weil diese Waffen Meierhans' 50-jährige Passion und Fachkunde widerspiegeln.

Galerie Fischer



1 **Prunk-Radschlossgewehr**, deutsch, um 1550/60. Oktogonallauf (L 94 cm), Kal. 13,6 mm, "Kreuzmarke" zwischen Angel und Tunnelvisier, Korn. Die gesamte Lafoberfläche mit geschnittenem und graviertem Dekor: Ornamente und stilisierte Pflanzen, dazwischen antiker Krieger, Männerkopf und stehende Frauenfigur, Punktefries. Schloss mit aussenliegendem Rad, Platte und Rad mit stilisiertem Dekor. Pfanne mit Schiebesicherung und Drücker. Als Radhalterung dient eine sichelförmige Hahnfeder. Hahn gewinkelt, mit gezähnten Lippen. Wirbelsicherung. Abzugbügel mit geschnittenem Dekor. Geschwärtzter Nussbaumschaft, beinahe die gesamte Oberfläche mit gravierten Beineinlagen oder mit skulptierten Beinplatten. Dekor: Stehende Dame, Jagdszenen mit vielen Hunden, Hopfenblüten und Ranken. Kolbenkappe mit in Bein geschnitztem, auferstehendem Christus. Schlossgegensite: Stadt mit Toren. Die Kolbenbacke wurde im 17. Jh. durch einen neuen Besitzer abgeändert und das polnische Königswappen eingesetzt. Zur gleichen Zeit dürften auch einige Ausbesserungen bei den Beineinlagen vorgenommen worden sein. Deckel der Kolbenlade erg. Ladestock mit Beindopper.

L 118 cm. Z: 2-3

CHF 25 000 / 30 000.–

EUR 21 350 / 25 650.–

Das Prunkgewehr wurde leider Jahre nach seiner Entstehung verändert und "verbessert". Auf Grund der Form der sogenannten sichelförmigen Hahnfeder kann das Schloss ziemlich genau um 1545/60 datiert werden, Hoff, Feuerwaffen I, S. 50. Marke mit ähnlicher "Kreuzfigur" wie Stockel Nr. 6430, allerdings auf einem Armbrustbogen, siehe Stockel/Heer II, S. 1464. Weitere Schlösser mit sichelförmiger Hahnfeder vgl. Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 15 und 20, sowie Hoff, Feuerwaffen I, Abb. 44-50. - Provenienz. Galerie Fischer, Waffenauktion 27.11.1961 Kat.Nr. 163.





Details zu Kat.-Nr. 1

- 2 **Radschloss/Luntenschloss-Gewehr**, Augsburg, um 1575/80. Oktagonallauf (L 105 cm), Kal. 15,2 mm, Beschau von Augsburg (Stockel Nr. 1289), Schwanzschraube mit Marke *PG*, Kastensvisier, Messingkorn. Schloss mit aussenliegendem



Rad, zweifach verschraubte Radführung, Pfanne mit Schiebedeckel und Drücker, Hahn gewinkelt, Hahnkopf als Monster. Luntenhahn, Hundekopf mit Klemmschraube. Sicherungshebel. Federabschlüsse blattartig geschnitten. Abzugbügel gefingert. Nussbaumschaft, reich mit gravierten Beineinlagen: Hopfenblüten, Ranken und Blumen. Kanten mit tulpenartig fein gravierten Filets, Kolben mit langem schmalen Beinstück, Gravur: Zeitgenössischer Krieger mit Lanze. Kolbenkappe mit Wappen und Helmzier. Ladestock mit Beindopper.

L 136 cm. Z: 2

CHF 35 000 / 45 000.–

EUR 29 900 / 38 450.–

Blackmore, Guns and Rifles of the World, Abb. 81-84, Hoff, Feuerwaffen I, S. 32. Das Wappen gehört den Freiherrn, später Grafen von Harrach, die im Schloss Rohrau (Veste Rorow) in der Nähe bei Wien von 1524-1945 residierten (Internet). Stockel/Heer III, S. 1524. - Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 12.6.1984, Kat.Nr. 73.









- 3 **Radschloss/Luntenschloss-Hinterladerbüchse**, deutsch, datiert 1579. Oktogonal-lauf (L mit Kammer 82,2 cm), Kal. 14,2 mm, gezogen, Eichelmarke (Stockel Nr. 4843) und Jahrzahl 1579. Hinterladung "à la tabatière", Schliessblock an zwei Scharnieren, der zur Seite geklappt wird, um eine Eisenpatrone mit der Ladung aufzunehmen. Durch einen als Visier ausgebildeten, hinter der Kammer angebrachten Hebel kann der Kammerdeckel geöffnet werden. Messingkorn. Schloss mit aussenliegendem Rad, Raddeckel zweifach verschraubt, Pfanne mit Schiebedeckel, Drücker, Hahn gewinkelt. Luntenschloss als Zündreserve, Hahn mit Klemmschraube.

Abzugmechanismus mit Sicherungshebel. Abzugbügel Eisen. Nussbaumschaft verbeint und graviert, Kanten mit Filets, Dekor: Monster, Ornamente, Kolben mit zopffartigen Gebilden. Kolbenlade, Deckel ganz verbeint, graviertes Meerungeheuer. Ladestock mit Beindopper.

L 111 cm. Z: 2

CHF 35 000 / 45 000.-

EUR 29 900 / 38 450.-

Hoff, Feuerwaffen II, S. 211/2; Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 24 und 25; Blackmore, Guns and Rifles of the World, Abb. 353 und 355. - Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 12.6.1984, Kat.Nr. 72.



4 **Kulissenarmbrust (Barrel crossbow, Slurbow)**, deutsch, um 1580. Holzsäule, Ober- und Unterkante verbeint, graviertes Dekor: Ornamente, Blätter und stehende Frau in der Tracht um die Mitte des 16. Jh. Die verbeinten Seitenflächen der Säule zeigen Jagdszenen: Jäger zu Pferd mit dem Schwert in der rechten Hand verfolgen mit Hunden flüchtige Hirsche, vorne eine liegende Hirschkuh. Zwischen den einzelnen Figuren feine Ranken mit Hopfenblüten. Klappe aus Eisen, Stecherschloss. Abzugstange gewinkelt, starr, das Ende stark abwärts gebogen. Auf der Säule aufgesetzter Lauf (Länge mit Angel ca. 30 cm), Kal. 14 mm, Lauf ca. 9 cm rundum zu, 16,5 cm seitlich offen, Diopter, geschobenes Messinghorn. Gesamte Laufoberfläche mit geätztem, floralem Dekor auf dunklem Grund. Stahlbogen (L 52,5 cm), Meistermarke: gevierteilter Kreis mit fünf Spitzen (Stockel Nr. 6451), Sehne. Originale

Schnürung und grün-roter Aufputz. Aufhängering.

L 56,5 cm. Z: 2

CHF 40 000 / 50 000.–

EUR 34 200 / 42 750.–

Kulissenarmbruste aus dem 16. Jh. sind extrem selten, es können damit Kugeln und spezielle Bolzen verschossen werden. In der Real Armeria zu Madrid befindet sich eine 1549 datierte Kulissenarmbrust, Zeichnung dieser Waffe bei Harmuth, *Die Armbrust* 1975, S. 111 Abb. 105. Weitere Informationen über Kulissenarmbruste s. Payne-Gallwey, *The Crossbow*, S. 128/9; Wilson, *Treasures of the Tower - Crossbows*, S. 5; Harmuth, *Die Armbrust* 1986, S. 116/7, Abb. 79/5. Identische Marke auf einem Armbrustbogen in Bertolotto et al., *L'Armeria Reale di Torino*, Abb. 261a. Stockel/Heer II, S. 1473. - Provenienz: Galerie Fischer, Auktion 31.8. bis 2.9.1933, Kat. Nr. 1101. Slg. Max Schleiniger, Wohlen, Nr. 16.





- 5 **Prunk-Radschlossbüchse**, deutsch, wohl Sachsen, Ende 16. Jh., Jagdwaffe. Rundlauf (L 83 cm), Kal. 13,5 mm, Kammerhälfte oktogonal, Visier und Messingkorn. Die gesamte Oberfläche geschnitten mit einer Folge von Ornamenten, Ranken, Blättern, Blumen; die vordere runde Hälfte des Laufes zeigt Ranken, Vögel, Säugetiere und dazwischen vier weibliche Figuren, darunter die Justitia. Schloss mit aussenliegendem Rad, Radkappe mit Doppeladler, Pfanne mit Schiebedeckel und Drücker, Hahn gewinkelt. Ganze Oberfläche der Platte mit geschnittenem Rankendekor. Abzugbügel gefingert. Fruchtholzschäft, reich verbeint, Kanten mit Blatt- oder Schuppenfries. Schaftdekor: Krieger, Jäger, Reiter, Vögel, Hunde, Wildtiere, Bäume, Jagdszenen und nackte Jungfrauen. Kolbenplatte mit Inschrift des Besitzers *GEORG RVDOLF MARSCHAL* mit seinem Wappen, und Jahrzahl *1 86* (1586). Ladestock mit Beindopper.
L 112,5 cm. Z: 1-2

CHF 50 000 / 70 000.–
EUR 42 750 / 59 850.–

Im bernischen Historischen Museum wird eine Radschlossbüchse mit ähnlichem Dekor aufbewahrt, die Schlossplatte mit Marke *HB* über Bär (Stockel Nr. 2767). Es wird vermutet, dass der Büchsenmacher aus Wasungen in Sachsen stammt. Auf der Kolbenkappe des Berner Gewehrs signierte "Klaus Hirt Büchsenmacher zu Wasungen". Wegeli, Fernwaffen, Taf. X, Inv. Nr. 2223; Stockel/Heer I, S. 174. Raddeckel mit Doppeladler waren bereits 1541 in Mode, als König Gustav Vasa von Schweden in Nürnberg eine Radschlossflinte kaufte. Hoff, Feuerwaffen I, S. 55 Abb. 47. Der Waffenbesitzer Georg Rudolf Marschall (ca. 1550-1602) war Erbmarschall der Landgrafschaft Thüringen, kaiserlicher Kriegsrat und Obrist über ein deutsches Regiment zu Ross etc. (Wikipedia). Eine sächsische Radschlosspistole in der Dresdener Rüstkammer zeigt ebenfalls eine Radkappe mit doppelköpfigem Vogel, Schaal, Suhler Feuerwaffen, Kat.Nr. 1. - Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 1.9.1936 Kat.Nr. 26.





Details zu Kat.-Nr. 5





- 6 **Prunk-Radschlossbüchse**, deutsch, wohl Nürnberg, um 1600, Sportwaffe. Rundlauf (L 105,3 cm), Kal. 14,8 mm, gezogen, Kammerviertel oktogonal, verwischte Marken *M* und auf den Schrägen je ein Spitzschild mit steigendem Löwen, darüber Buchstaben *M...*, die zweite Initiale unleserlich (ähnlich Stockel Nr. 3900, Nürnberg). Zwischen Zierwulsten geschnittene Spitzen, die in runden Mulden enden. Die Dicke der vorderen, runden Laufhälfte gegen die Mündung anschwellend. Visier und Messingkorn. Schloss mit aussenliegendem Rad. Der Raddeckel und die hintere Hälfte der Schlossplatte mit durchbrochen gearbeiteter Messingauflage, Dekor: Monster, Schlangen, Fratzen und Harpyien. Hintergrund gebläut. Pfanne mit gefedertem Deckel und Drücker, Hahn gewin-

kelt, unten balusterartig, oben geschnittener floraler Dekor. Schloss innen gravierte Fratze und Ornamente. Abzug mit Knopfstecher. Abzugsbügel gefingert. Nussbaumschaft, reich an feinen Beineinlagen, wenig rep. und erg. Dekor: Köpfe, Monster, Putten, Blüten, Vögel und Ranken. Kolbenlade (Deckel erg.)

L 132 cm. Z: 1-2

CHF 40 000 / 50 000.–
EUR 34 200 / 42 750.–

Abb. der Marke im alten Stockel II, S. 726. Ein Luntenschlossgewehr, dessen Schaft, datiert 1598, einen ähnlichen Dekor aufweist, s. Wallace Collection, Inv.Nr. A1072. - Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 1.12.1971 Kat. Nr. 259.





Details zu Kat.-Nr. 6







- 7 **Radschlossbüchse**, deutsch, um 1600, unter Verwendung eines Schlosses 18. Jh. Oktogonallauf erg. (L 76 cm), Kal. 14,5 mm, gezogen, Visier und Korn, Marke fehlt. Schloss mit innenliegendem Rad, Platte mit Rankengravur, Pfanne mit Schiebedeckel, Hahn gewinkelt, Löwenkopfggravur. Abzug mit Nadelstecher. Messingabzugbügel erg. Nussbaumschaft reich verbeint, rep. und erg., Dekor: Jagdszenen, Hopfenblüten, Früchte, Jagdtiere, Hunde, Vögel, berittener Jäger etc. Kolbenlade mit Deckel. Ladestock erg.
L 103 cm. Z: 2-3

CHF 5 000 / 7 000.–
EUR 4 250 / 6 000.–



- 8 **Radschloss-Zielbüchse**, schweizerisch, datiert 1617, Schützenwaffe. Schwerer Oktogonallauf (L 126 cm), Kal. 18,5 mm, gezogen, Marken *HD* (Heinrich Duer) und Wappen von Burgdorf mit Jahrzahl 1617. Radschloss 18. Jh. erg., Platte korr., gravierte Kriegsszene mit Waffentrophäe, Pfanne mit Schiebedeckel, Hahn gewinkelt, geschnittener Dekor, durchbrochen gearbeitet, Dekor: Ranken und Monster. Abzugbügel Messing, erg. Nussbaumschaft, reich verbeint und graviert: Reiter, Jagdtiere, Vögel, Monster, Früchte und Blüten. Platte unten als Ladestockhalterung mit verwischem Wappen und Jahrzahl 1625. Kolbenkappe mit Stelldorn, in der Mitte des Schaftes Vorrichtung zum Auflegen der Büchse auf Gabel. Ladestock mit Beindopper.
L 159,5 cm. Z: 2

CHF 8 000 / 12 000.–
EUR 6 850 / 10 250.–

Die Zielbüchse war ganz ursprünglich mit einem Luntenschloss versehen, das wohl fehlte. Später montierte man ein unpassendes Steinschloss. Das Radschloss wurde in den Siebzigerjahren durch das Schweizerische Waffeninstitut in Grandson unter Veränderung der entsprechenden Schaftpartie montiert. Der Büchsenmacher Heinrich Duer lebte von 1591-1659 in Burgdorf. Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 88. Eine Zielmuskete mit identischen Marken s. Wegeli, Fernwaffen, S. 177, Inv.Nr. 231. - Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 2.-5.6.1937 Kat.Nr. 2515, Abb. Taf. XVIII mit Steinschloss.





- 9 **Prunk-Radschlosspistole**, deutsch, München, um 1620. Rundlauf (L 52,8 cm), Kal. 9,8 mm, Kammerdrittel oktagon, Schwanzschraube mit Visiereinschnitt, Mündungswulst. Reicher Eisenschnitt auf vergoldetem Grund in drei Teilen: Auf den Kammerschrägen von Rankenwerk umzogene Jagdszenen; Mittelfeld mit Blumen, Rankenwerk, Lorbeerzweigen, Adelskrone mit Schwert, darüber Putto; Mündungsteil mit Vögel, Ranken und Ornamenten. Das Schloss mit aussenliegendem Rad, zweifach verschraubte Radumfassung, Pfanne mit Schiebedeckel und Drücker. Hahn gewinkelt, der untere Teil balusterartig, oben flach ausgeschmiedet. Die Oberfläche der

Schlossplatte zeigt eine Löwenjagd auf vergoldetem Grund, umgeben von Ranken- und Blattwerk und einen nach links flüchtigen Hasen, von Schlange verfolgt. Hahnkopf als geschuppter Drache. Eine Schlossschraube erg. Eisenabzugbügel, goldtauschierter Liniendekor. Schaft mit gravierten Beineinlagen: Ornamente, Monster, stilisierte Blätter, Jagdhund und Hase, Rosetten. Seitliche Abzugssicherung. Birnförmiger Knauf aus Fruchtholz. Ladestock mit Beindopper.
L 74 cm. Z: 1-2

CHF 60 000 / 90 000.–
EUR 51 300 / 76 900.–

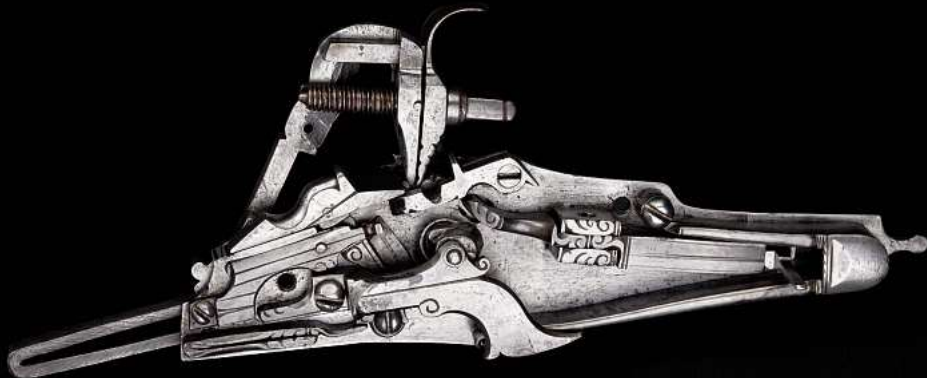


Hans Schedelmann schrieb 1951, dass der prachtvolle Eisenschnitt auf Schloss und Lauf dieser Pistole in allen Details unverkennbar auf die Hand des bedeutenden Münchner Künstlers Daniel Sadeler weise. Daniel Sadeler war vermutlich ein Sohn des im Jahre 1580 in Antwerpen verstorbenen Messerschmieds Emanuel Sadeler. Er zog mit seinem Bruder Emanuel und seinem Cousin Johann Sadeler nach München. Daniel gelangte wohl auf Empfehlung des Kupferstechers Egidius Sadeler um 1603 als Kammervergolder an den kaiserlichen Hof zu Prag. 1610 war er erneut in München tätig. Arbeitete für Herzog Albrecht VI., und ab 1624 für den Kurfürsten Maximilian I. Vermutlich starb er 1632 oder 1633 an der Pest. Stöcklein,

Meister des Eisenschnittes, S. 49 ff. Stockel/Heer II, S. 1098. Hayward, Die Kunst der alten Büchsenmacher, S. 126-129. Weitere Feuerwaffen mit Eisenschnitt aus der Meisterhand Daniel Sadelers siehe Boccia, Nove Secoli di Armi da Caccia, S. 91 Abb. 79 und 80; Beaufort/Pfaffenbichler, Meisterwerke der Hofjagd- und Rüstkammer, S. 212-217; Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 72 ff.; Thomas/Gamber/Schedelmann, Die schönsten Waffen und Rüstungen, Kat.Nr. 63; Bertolotto et al., L'Armeria Reale Torino, Abb. XXXIV. - Provenienz: Bis 1951 in einer Zürcher Privatsammlung; Galerie Fischer, Auktion 11.-16.Juni 1951, Kat.Nr. 1761; Slg. Max Schleiniger in Wohlen, Nr. 59.



Details zu Kat.-Nr. 9





- 10 **Radschloss-Handmörser für Berittene**, deutsch, um 1620/30. Bronzerohr (L 27,1 cm), Kal. ca. 72 mm, Flug profiliert mit Zierrillen, dazwischen Felder mit Maskaron zwischen Ranken und Akanthusblattfriese. Zylindrische Kammer. Schlossplatte mit aussenliegendem Rad, Pfanne mit Schiebedeckel, Hahn gewinkelt. Eisengarnitur, Abzugbügel, flacher Haken, Reitstange mit Ring. Nussbaumschaft, Messingdrahteinlagen.
L 57,5 cm. Z: 2.

CHF 11 000 / 15 000.–
EUR 9 400 / 12 800.–

Weitere Granatwerfer oder Katzenköpfe s. Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 85; Blackmore, Guns and Rifles of the World, Abb. 771; Schalkhauser, Handfeuerwaffen, S. 102/3.







11 **Radschlossbüchse**, deutsch, um 1630, Jagdwaffe. Oktagonallauf (L 81,5 cm), Kal. 17 mm, gezogen, Marke *SS*, zwischen den Buchstaben *S* *S*, Visier und Korn. Schloss mit wenig erhöhter Radkappe, Platte jagdlich graviert, berieben: Berittener Jäger schießt auf flüchtigen Hirsch. Pfanne mit Schiebedeckel und Drücker. Hahnfederabdeckung mit Blume, Hahnabdeckung mit Blume und steigendem Löwen. Abzug mit Nadelstecher, Abzugbügel gefingert. Nussbaumschaft def. und rep., gravierte Beineinlagen Blüten und Jagd-

szenen. Kolben mit der Darstellung eines Jägers mit Hirschfänger, knieend hinter Baumstrunk und auf äsenden Hirsch zielend. Ladestock mit Beindopper. L 110 cm. Z: 2-3.

CHF 9 000 / 13 000.–
EUR 7 700 / 11 100.–

Die Marke *SS* konnte nicht bestimmt werden.
- Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 4.12.1963 Kat.Nr. 112.

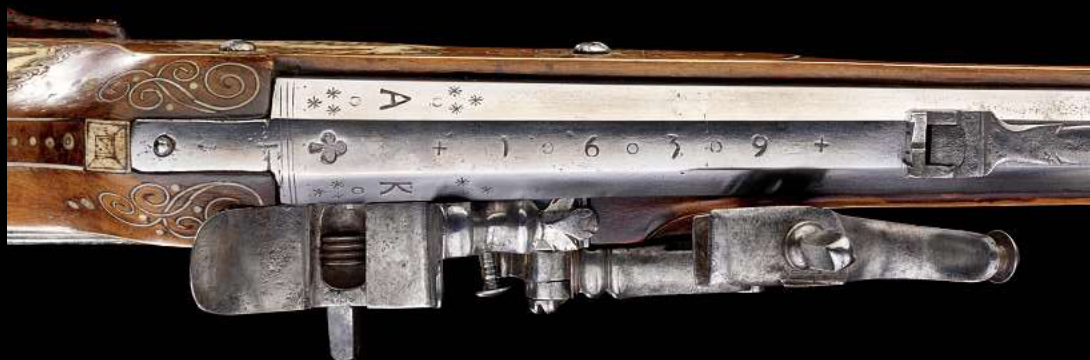




12 **Radschlossbüchse**, deutsch, Lauf datiert 1639, unter Verwendung eines jüngeren Schlosses. Oktogonallauf (L 82 cm), Kal. 14,3 mm, gezogen, sig. *A K*, Kleeblattmarke und Jahrzahl 1639, Visier mit einer Klappe, Messingkorn. Radschloss, Ende 17. Jh., Platte bombiert, Dekor: Maskaron und Rankenwerk. Buckliger Raddeckel, Messing vergoldet, Akanthusblattgravur. Pfanne mit Feuerschirm und Schiebede-

ckel, Drücker. Hahn gewinkelt. Abzug mit Nadelstecher, Abzugsbügel. Nussbaumschaft, Kanten mit Beinfilets, gravierte Beineinlagen: Blumen, Hirsch- und Bärenjagd mit Hunden, Deckel der Kolbenlade mit Wildschwein. Die vordere Ladestockführung erg. Ladestock mit Horn-dopper. L 112 cm. Z: 2.

CHF 12 000 / 16 000.–
EUR 10 250 / 13 700.–







13 **Radschloss-Pistolenpaar**, Teschen (Schlesien), um 1650, aus alten Teilen zusammengestellt (composed). Rundläufe (L 43 cm), Kal. 13 mm, Kammern mit einfachen Rankengravuren. Schlösser mit aussenliegendem Rad, Pfannen mit Schiebedeckel, Hähne gewinkelt. Eisenabzugbügel. Fruchtholzschäfte mit Birnknäufen, reich verbeint: Monster, Vögel, Ornamente, Früchte, Blumen und Ranken, dazwischen

kleine Perlmutterkugeln. Holzladestöcke mit Beindoppeln.

L 66,5 cm. Z: 2

CHF 15 000 / 20 000.–

EUR 12 800 / 17 100.–

Weitere schlesische Radschlosspistolen s. Gusler/Lavin, *Decorated Firearms Bedford Collection*, S. 216/7.

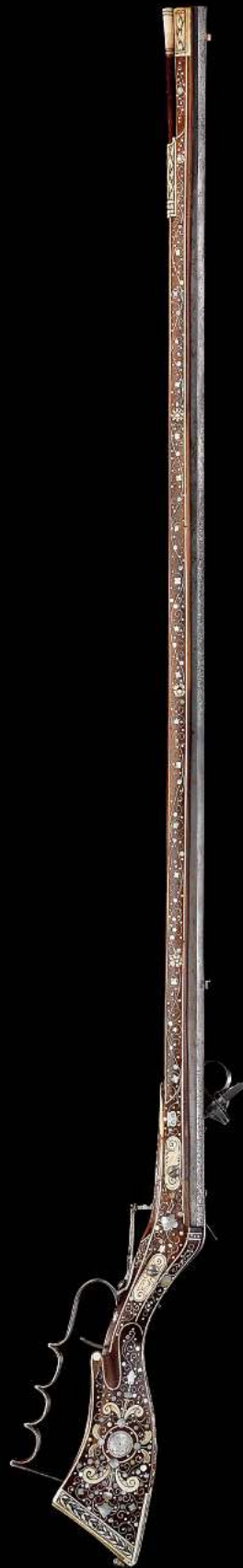


- 14 **Teschinke**, Teschen (Schlesien), um 1650. Oktogonallauf (L 96,3 cm), Kal. 8 mm, gezogen, Kammer-, Mitte- und Mündungsteil mit graviertem Rankendekor. Visier und Kupferkorn. Typisches Teschinkenschloss mit aussenliegendem Rad und Schlagfeder, Platte und Hahn mit graviertem, floralem Dekor, berieben. Pfanne mit Schiebedeckel und Drücker. Schlagfeder- und Hahnfederabdeckung Messing vergoldet, floraler Dekor, berieben. Abzugbügel gefingert. Nussbaumschaft, Risse, rep., gravierte Bein- und Perlmuttereinlagen: Blumen, Ornamente, Kugeln und Ranken. Kobenlade mit Deckel. Ladestock mit Beindopper. Waffe rest.

L 123,5 cm. Z: 2-3

CHF 9 000 / 12 000.–

EUR 7 700 / 10 250.–





- 15 **Teschinke**, Teschen (Schlesien), um 1650. Schwerer Rundlauf mit ausgeprägter Oberkante (L 92 cm), Kal. 9,8 mm. Visier und Korn Messing. Typisches Teschinkenschloss mit aussenliegendem Rad und Schlagfeder. Schlossplatte und Hahn graviert: Blätter, Blumen und Monster. Pfanne mit Schiebedeckel und Drücker. Abdeckungen der Schlag- und Hahnfeder, sowie der Radhalterung Messing vergoldet mit floralen Gravuren. Abzug mit Stecher, Abzugsbügel gefingert. Nussbaumschaft mit gravierten Bein- und Perlmuttereinlagen: Kugeln, Blumen, Ornamente und Eicheln. Kolbenlade mit Deckel. Schaft mit Rissen, rep. Der beinerne Mündungsabschluss def. Ladestock mit Horndopper. Waffe rest. L 118 cm. Z: 2.

CHF 11 000 / 14 000.–
EUR 9 400 / 11 950.–

Weitere Teschinken s. Schalkhausser, Handfeuerwaffen, S. 37-44.







- 16 **Kombinationswaffe, Steinschloss-Schiesshacke**, Teschen (Schlesien), Ende 17. Jh. Rundlauf (L 45 cm), Kal. 14 mm. Steinschloss rest., Platte und Hahn flach, Platte mit jagdlichem Dekor: Hirsch und Hirschkuh liegend. Eisenabzugbügel. Vorderband als Tülle für Axteisen ausgeschmiedet, Hammerteil mit fünf Fortsätzen. Tülle mit aufgeschraubter Eisenplatte, runder Durchbruch zur Aufnahme des Ladestockes. Fruchtholzschäft mit reichen Beinleinlagen: Jagdtiere, Blumen, Hopfenblüten und Ranken. Griff mit Beinmanschette, gravierte Blumen in Kartuschen.

L 77,5 cm. Z: 2

CHF 12 000 / 15 000.–

EUR 10 250 / 12 800.–

Ähnliche Schiesshacken aus Teschen s. Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S.165; Lewerken, Kombinationswaffen, Kat.Nr. 15, Abb. S. 213; Blackmore, Guns and Rifles of the World, Abb. 757 und 758.





17 **Radschlossbüchse**, deutsch, um 1690, Jagdwaffe. Oktagonallauf (L 85,5 cm), Kal. 15,2 mm, gezogen, in Gold sig. *JOHANN PUECHNER*, Klappensvisier für 100, 300 und 500 Schritt, geschobenes Messingkorn. Schlossplatte und Radkappe bombiert, jagdlicher Dekor 20. Jh. Pfanne mit Schiebedeckel und Drücker. Hahn gewinkelt, Kopf mit Akanthusblattdekor. Abzug mit Nadelstecher. Gefingerter Abzugbügel. Nussbaummaserschaft, gravierte Beineinlagen, einige erg.: Monster, Jagdtiere, Kugeln, Ranken, berittener Jä-

ger mit Hund, liegende Hirschkuh. Kolbenlade mit Deckel. Vorderschaftabschluss etwas verfärbt. Holzladestock mit Beindopper. Waffe rest.

L 113 cm. Z: 2.

CHF 12 000 / 15 000.–
EUR 10 250 / 12 800.–

Büchse mit ähnlichem, blankem Schloss s. Schalkhauser, Handfeuerwaffen, S. 78. Stoeckel/Heer II, S. 991 datiert Johannes Puechner um 1680.





18 **Steinschloss-Prunkgewehr**, deutsch, um 1750, unter Verwendung eines älteren, wohl französischen Laufes um 1650. Rundlauf (L 97 cm), Kal. 16,5 mm, Kammerviertel oktogonal, drei Flächen reich mit feinen, goldtauschierten Jagdszenen, Häusern, Städten und Brücken. Dann folgt ein 15 cm langes, sechzehnkantiges Zwischenstück mit floralem und ornamentalem, ganzflächigem Dekor. Der anschließende Rundlauf beginnt mit einer Fratze über Rankenwerk. Eine goldtauschierte Linie führt zum Silberkorn inmitten von Blattwerk. Schlossplatte und Hahn bombiert, geschnittener Dekor auf goldenem Hintergrund: Rocailles, Hund und flüchtiger Hirsch. Silbergarnitur, Dekor: Trophäen und Blumen. Ovale Daumenplatte mit Wappen "Drei Mohrenköpfe". Nussbaum-

halbschaft, beschnitzt: Ranken, Adler, Monsterkopf, Blumen und Rocailles. Zusätzliche Einlage von Silberdrähten. Ladestock aus Walbarte, Silberdopper.
L 142,5 cm. Z: 1-2

CHF 30 000 / 40 000.–
EUR 25 650 / 34 200.–

Ein weiteres Beispiel für die Verwendung eines älteren französischen Prunklaufes für ein Steinschlossgewehr um 1750 siehe Schalkhauser, Handfeuerwaffen, Kat.Nr. 303, Abb. S. 257. Läufe mit einem sechzehnkantigen Zwischenstück kamen um 1650 in Mode. Vgl. Abbildung eines Steinschlosswenders von Louis XIV mit einem derartigen Lauf mit ähnlich feinem, goldtauschiertem Dekor. Lenk, The Flintlock, plate 59.



AUKTIONSBEDINGUNGEN

Durch die Teilnahme an der Auktion werden die folgenden Bedingungen anerkannt:

1. Die Versteigerung erfolgt in Schweizer Franken. Der Verkauf erfolgt an den Höchstbietenden, dessen Gebot vom Auktionator akzeptiert wurde. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder ausdrücklich überboten oder vom Versteigerer abgelehnt wird. Entsteht irgendeine Meinungsverschiedenheit, dann kann der Versteigerer darüber nach freiem Ermessen entscheiden oder das Los neu aufrufen und versteigern. Die Lose werden mit der Massgabe versteigert, dass das Los den vom Verkäufer festgesetzten Mindestpreis erzielt. Verkäufer dürfen auf eigene Objekte nicht mitbieten oder auf ihre Rechnung durch Dritte mitbieten lassen. Der Versteigerer behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
2. Bieter müssen vor der Abgabe eines Gebotes gegen Angabe der Personalien beim Sekretariat des Auktionshauses eine Bieternummer lösen. Das Auktionshaus kann einen offiziellen Identitätsnachweis, eine Bankreferenz und/oder Sicherheiten verlangen. Es liegt im Ermessen des Auktionshauses eine Person nicht an der Auktion teilnehmen zu lassen.
3. Es steht dem Versteigerer nach seinem Ermessen frei, ein Gebot heraufzusetzen oder ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Der Versteigerer behält sich ferner das Recht vor, Lose zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten, hinzuzufügen und/oder wegzulassen bzw. von der Auktion zurückzuziehen.
4. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Bietaufträge (für den Fall, dass der Bieter nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann), müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind unzulässig. Bei gleichem Höchstbetrag von Bietaufträgen wird lediglich derjenige Bietauftrag berücksichtigt, welcher früher eingetroffen ist. Bietaufträge sind unwiderrufbar und verbindlich. Aufträge unterhalb der Hälfte der Schätzung können nicht akzeptiert werden. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Lots usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Bietaufträge als auch telefonische Gebote wird wegbedungen.
5. Von allen Käufern (Ersteigerern) ist für jedes einzelne ersteigerte Objekt ein **Aufgeld** in der Höhe von 20% des Zuschlagpreises zu bezahlen. Die **schweizerische Mehrwertsteuer (MWST.)** von derzeit 8% wird auf dem Aufgeld und auf allen andern vom Auktionshaus dem Käufer in Rechnung gestellten Beträgen erhoben und auf ihn überwälzt. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «*» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWST. auch auf dem Zuschlagpreis erhoben und überwälzt, wobei das Auktionshaus in diesen Fällen auch als Kommissionär auftreten kann; bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWSt. zurückerstattet, wenn er eine rechtsgültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt. Der Käufer (Ersteigerer) erklärt sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus auch vom Einlieferer eine Kommission erhält.
6. Die Auktionsrechnung wird mit dem Zuschlag zur sofortigen Bezahlung in Schweizer Währung fällig. Verrechnung ist ausgeschlossen. Der Käufer haftet für seine Kaufe persönlich und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gehandelt zu haben.
7. Nach Ablauf von 14 Tagen seit der Auktion ist ein Verzugszins von 1% pro Monat geschuldet. Das Auktionshaus behält sich zudem das Recht vor, unbeglichene Rechnungen nach dieser Frist einer Inkassostelle zu übergeben.
8. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. In jedem Fall haftet der Ersteigerer für allen aus der Nichtbezahlung beziehungsweise Zahlungsverzögerung entstandenen Schaden, insbesondere bei der Aufhebung des Zuschlages für einen allfälligen Mindererlös, sei es, dass der Gegenstand einem anderen Bieter der gleichen Auktion oder einem Dritten an einer späteren Auktion zugeschlagen oder auf dem Weg des freihändigen Verkaufs veräussert wird, wobei der Versteigerer in der Verwertung des Gegenstandes völlig frei ist. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Ersteigerer, dessen Zuschlag annulliert wurde, keinen Anspruch.
9. Die Gefahr geht mit dem Zuschlag, das Eigentum mit der vollständigen Bezahlung des Kaufpreises auf den Käufer über. Es wird hiermit vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWSt., Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten (insbesondere an den verkauften Gegenständen), die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens befinden, hat. Eine Zahlung mittels Check gilt erst dann als erfolgt, wenn eine bankseitige schriftliche Bestätigung vorliegt.
10. Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände eingehend zu besichtigen. Alle mündlichen und schriftlichen Äusserungen irgendwelcher Art sind keine Zusicherungen, Gewährleistungszusagen, Garantien oder dergleichen, sondern lediglich Meinungsäusserungen, die jederzeit geändert werden können. Stillschweigende Garantien und Bedingungen sind ausgeschlossen. Die angegebenen Preise verstehen sich als unverbindliche Schätzungen und enthalten weder das Aufgeld noch die MWSt. Das Auktionshaus (sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer bzw. Verkäufer haften nicht im Zusammenhang mit solchen Äusserungen, insbesondere nicht für unrichtige bzw. unvollständige Beschreibungen, Abbildungen, Zuschreibungen, für den Hersteller, den Ursprung, das Alter, die Herkunft, die Masse, die Vollständigkeit, den Zustand und/oder für die Echtheit des Objektes sowie für andere offene oder verborgene Mängel.
11. Jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird wegbedungen.
12. Erklärt sich das Auktionshaus in speziellen Fällen ausnahmsweise bereit, den Zuschlag wegen erheblichen Mängeln des Objektes (z.B. nachträglich entdeckte Fälschung) zu annullieren, so erfolgt dies freiwillig und ohne rechtliche Verpflichtung. Aus solchen Kulanzfällen können für andere Fälle keine Ansprüche abgeleitet werden.
13. Für die Aufbewahrung ersteigeter Gegenstände wird keine Gewähr geleistet. Verpackung, Handhabung und Versand sind Sache der Ersteigerer. Gegenstände, die nicht spätestens innerhalb von 14 Tagen nach der Auktion abgeholt werden, können ohne Mahnung auf Kosten des Ersteigerers in einem Lagerhaus eingelagert werden. Übernimmt das Auktionshaus Verpackung, Handhabung, Versand und/oder die Einlagerung, so erfolgt dies ohne Haftung des Auktionshauses und auf Kosten des Käufers.
14. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft. Der Käufer bzw. Ersteigerer hat keinen Anspruch auf Bekanntgabe des Verkäufers bzw. Einlieferers und der Einliefererkommission. Steuerrechtliche Vorschriften und Ziffer 5 hiervor bleiben vorbehalten.
15. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
16. **Es ist ausschliesslich Schweizer Recht anwendbar. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Bieter bzw. Käufer den Sitz des Auktionshauses Luzern-Stadt.**

AUCTION CONDITIONS

By participating in the sale the following conditions shall be accepted:

1. The sale is conducted in Swiss francs. The highest bidder whose bid is accepted by the auctioneer shall be the buyer. The bidder is committed to his bid unless his offer is expressly outbid or declined by the auction house. Should there arise any difference of opinion the auctioneer is free to take a decision at his sole discretion or put up the lot for sale again. The minimum purchase price (reserve price) indicated by the seller must be observed. Seller shall not bid for their own lots or arrange for third parties to bid on their behalf. The auction house reserves the right to make commission bids, to bid as an intending buyer or to make bids on behalf of the seller up to the reserve price.
2. Persons intending to bid have to identify themselves at the registration office to get a bidder number. The auction house reserves the right to require an official document, a banker's reference and/or securities. The auction house has the right at its own discretion to refuse any person to participate in its auction.
3. The auctioneer at his own discretion has the right to advance the bidding as he may decide or refuse any bid. The auctioneer reserves the right to combine any two or more lots, to divide any lot, to change the order of the sale, to add any lot and/or to withdraw any lot.
4. To bid in person at the auction the bidder has to give a clear sign to the auctioneer. Commission bids (in the case that the bidder cannot attend the auction) have to be handed over at least 24 hours before the beginning of the auction in writing or come (also 24 hours before the sale) in per mail or per fax and have to be (at the discretion of the auction house) sufficiently clear and complete. Further conditions, that the intending buyer fixes, are invalid. In the case that two identical commission bids for the same lot should be the highest bids at the sale, the lot should be knocked down to the buyer whose commission bid has been received earlier. Commission bids are irrevocable and binding. Bids below half of the estimate shall not be accepted. Telephone bids, which are accepted only in a limited number at the auction house's own discretion, have to be announced 24 hours before the beginning of the auction in writing with all details (personal data, phone number, relevant lot number etc.). The auction house reserves the right to record telephone bids and phone calls and the bidder agrees that the auction house is allowed to do so. The auction house is not liable for the failure of any commission bid and/or telephone bid.
5. All buyers shall pay a **premium** at the rate of 20% on the «hammer price» (bid price). **Swiss VAT** at the present rate of 8% will be charged on the premium and on all other amounts payable by the buyer to the auction house. VAT is also payable by the buyer on the «hammer price» for lots marked with an asterisk «*» in the catalogue or on a leaflet or for lots the auctioneer especially points out during the auction (in such cases the auction house can act as commission agent); if such lots are exported to foreign countries the Swiss VAT will be refunded to the buyer on production of a legally valid official Swiss export declaration (with original stamp of the Swiss customs authorities) for the object bought at the auction. The buyer (bidder) agrees that the auction house receives a commission from the seller.
6. Payment in Swiss francs is due immediately after allocation. Compensation is excluded. Buyers are personally liable for their purchases and may not claim to have acted on behalf of a third party.
7. The auction house shall be entitled to charge a monthly interest of 1% on the purchase price to the extend such amount remains unpaid for more than 14 days from the date of the sale. Furthermore, after this period the auction house shall be entitled to hand over unpaid invoices to a collecting agency.
8. If a buyer fails to pay at all or pays not in time, the auction house is entitled to either ask for performance of the terms of the sales contract or to cancel the sale of the lot without notice. In any case, the buyer shall be liable for any damage caused by nonpayment or late payment, particularly if the lot is resold at a lower price, be it that the object is re-sold to another buyer at the same auction or to a third buyer at a later auction, or that the object is re-sold by private sale. The auction house shall be entitled at its absolute discretion to decide about the action to be taken regarding the object. The buyer whose allocation has been cancelled shall have no right to raise a claim on the possible sum in excess of the former purchase price.
9. The risk pass to the buyer on acceptance of the bid by the auctioneer, the title with the full payment of the object. It is hereby stipulated that the auction house has a right of retention and a lien over any of the buyers property which is in the possession of the auction house or of any affiliated company for any reason until payment of all outstanding amounts due to the auction house (whatever is the transaction, especially the hammer price, the premium, VAT, all other amounts payable by the buyer to the auction house and interests) has been made in full. Payment by cheque is deemed to have been effected on receipt of a written bank confirmation.
10. The objects shall be auctioned in the condition in which they are at the moment of the allocation. During the exhibition the objects may be examined thoroughly. Any oral and written comments are statements of opinion only which may be revised at any time and are not warranties, guarantees, conditions or the like. Any implied warranties, guarantees or conditions are excluded. The prices indicated are non-binding estimates and do not include the premium or VAT. The auction house (and any affiliated company or person) and the principal or seller are not liable for such comments, in particular not for errors or omissions in such representations, illustrations, attributions, authorship, origin, age, provenance, weight, completeness, condition and/or the genuineness of the object and for any evident or hidden imperfections.
11. Any liability for any legal or physical flaws is excluded.
12. If, in any particular case, the auction house is prepared by way of exception to cancel acceptance of the bid by reason of substantial defects in the item of question (e.g. later discovery of forgery), this is done voluntarily and without legal obligation. Favour of this kind cannot be used to justify claims in other cases.
13. The auction house does not warrant for the storage of any lot. Packing, handling and shipment is the buyer's responsibility. Later than two weeks after the sale the auction house is entitled to store the lot or cause it to be stored without notice whether at their own premises or elsewhere at the sole expense of the buyer. If the auctionhouse undertakes packing, handling, shipment and/or storage, this will be done at the buyer's cost and without liability on the part of the auction house.
14. The auction goods shall be sold in the name of and for the account of a third party. The buyer or successful bidder shall not have the right to be informed of the seller and the consignor's commission. Subject to the requirements of tax legislation and para 5 above.
15. These conditions apply to each bid and sales contract. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.
16. **Any dispute regarding the execution, non-execution and/or the interpretation of the contract and the auction conditions shall be decided by Swiss law exclusively. Place of performance is Lucerne and court of exclusive jurisdiction is the district of the town of Lucerne.**

CONDITIONS DE VENTE

Par la participation à la vente les conditions suivantes sont acceptées:

1. La mise aux enchères a lieu en francs suisses. L'objet en vente est attribué au plus offrant, dont l'enchère a été acceptée par le commissaire-priseur. L'enchérisseur est engagé à son offre jusqu'à ce que cette dernière soit expressément surenchérie ou déclinée par le commissaire-priseur. En cas de divergences d'opinions, le commissaire-priseur peut en décider à sa guise, ou remettre le lot aux enchères. Les lots ne sont vendus que s'ils atteignent le prix minimum indiqué par le vendeur. Les vendeurs ne peuvent pas participer à la vente de leurs propres objets ou faire participer des tierces personnes pour leur propre compte. Le commissaire-priseur se réserve le droit de surenchérir lui-même pour représenter des ordres d'achat, des intentions d'achats et/ou des limites de vente.
2. Avant de faire une offre, les enchérisseurs doivent légitimer leur identité et tirer un numéro auprès de secrétariat de la Galerie. La Galerie peut exiger une pièce d'identité officielle, une référence bancaire et/ou des sécurités. La Galerie est libre de refuser la participation d'une personne à la vente aux enchères.
3. Le commissaire-priseur a toute liberté d'augmenter ou de refuser une enchère sans en indiquer la raison. Le commissaire-priseur se réserve en outre le droit de grouper des lots, de les séparer, de les offrir dans un autre ordre, d'en rajouter et/ou d'en omettre, respectivement d'en retirer de la vente aux enchères.
4. Les enchères sont en règle générale communiquées personnellement et directement au commissaire-priseur lors de la vente aux enchères, en manifestant clairement son intention. Les ordres d'enchère (au cas où l'offrant ne peut pas participer personnellement à la vente aux enchères) doivent être remis à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard 24 heures avant la vente aux enchères, et doivent être clairs et complets selon l'appréciation de la Galerie. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. En cas d'égalité du montant maximum de plusieurs ordres d'enchère, seul le premier reçu sera pris en compte. Les ordres d'enchère sont irrévocables et fermes. Les ordres en dessous de la moitié de la valeur estimée ne peuvent pas être acceptés. Les enchérisseurs par téléphone, acceptés uniquement en nombre limité par la Galerie, doivent également communiquer par écrit tous les détails (identité, accessibilité téléphonique, lots les intéressant, etc.) à la Galerie, au plus tard 24 heures avant le début de la vente aux enchères. Les enchérisseurs par téléphone autorisent la Galerie à enregistrer l'offre téléphonique faite, resp. la conversation téléphonique correspondante. La Galerie se délie de toute responsabilité, tant pour les ordres d'enchère que pour les offres téléphoniques.
5. Tous les acheteurs (adjudicataires) doivent s'acquitter d'une prime de 20% sur le prix d'adjudication. La **taxe suisse à la valeur ajoutée (TVA)** actuellement de 8%, est perçue sur la prime et sur tous les autres montants facturés par la Galerie à l'acheteur et répercutée sur ce dernier. Pour les objets identifiés par «*» dans le catalogue ou sur une fiche complémentaire (ou mentionnés en conséquence au cours de la vente aux enchères), la TVA sera également perçue sur prix d'adjudication et répercutée, la Galerie pouvant dans ce cas également intervenir en qualité de commissionnaire; en cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit pour l'objet en question une déclaration valide d'exportation, portant le sceau original de la douane suisse. L'acheteur (adjudicataire) se déclare d'accord que la Galerie perçoive également une commission du déposant.
6. La facture de la vente aux enchères, supplément compris, doit être payée immédiatement en francs suisses. Toute compensation est exclue. L'acheteur répond personnellement de ses achats et ne peut prétendre avoir agi pour le compte d'un tiers.
7. Un intérêt de retard de 1% par mois sera débité en cas de non-paiement dans les 14 jours après la vente. Après ce délai, la Galerie se réserve le droit de confier toutes factures impayées à un bureau d'encaissement.
8. Si le paiement n'est pas effectué ou pas à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Dans tous les cas, l'adjudicataire répond de tous les dommages résultant du non-paiement ou du paiement tardif, spécialement en cas d'annulation de l'adjudication à un prix éventuellement inférieur, soit que l'objet ait été adjudgé à un autre acheteur pendant la même vente ou à un tiers lors d'une autre vente, soit que l'objet ait été vendu en vente de gré à gré, le commissaire-priseur étant totalement libre de la manière dont il disposera de l'objet. L'adjudicataire dont l'adjudication a été annulée n'a aucun droit sur une éventuelle recette supplémentaire.
9. La propriété passe dès le paiement, le risque dès l'adjudication à l'acquéreur. Il est convenu par le présent document que la Galerie conserve, jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus (quelle que soit l'opération à la base, notamment du prix d'adjudication, de la prime, de la TVA, des frais et des éventuels intérêts moratoires), un droit de rétention et de gage conventionnel sur toutes les valeurs patrimoniales (notamment sur les objets vendus) qui se trouvent en possession de la Galerie ou d'une entreprise qui lui est liée. Le paiement au moyen d'un chèque est considéré comme étant effectif, s'il y a une attestation bancaire écrite.
10. Les objets sont vendus dans l'état où ils sont au moment de l'adjudication. Il est possible d'examiner les objets en détail durant l'exposition. Toutes les indications orales et écrites de toute nature ne sont aucunement des assurances, des engagements de garantie, des garanties ou autres déclarations similaires, mais uniquement l'expression d'opinions qui peuvent changer à tout moment. Les garanties et conditions tacites sont exclues. Les prix indiqués sont des estimations sans engagement et ne comprennent ni la prime, ni la TVA. La Galerie (ainsi que les personnes en relation avec la Galerie) et le déposant, respectivement le vendeur, déclinent toute responsabilité en rapport avec de telles déclarations, notamment en ce qui concerne les descriptions, illustrations et affectations incorrectes ou incomplètes, le fabricant, l'origine, l'âge, la provenance, les mesures, l'exhaustivité, l'état et/ou l'authenticité des objets ainsi que les autres défauts visibles ou cachés
11. Toute responsabilité pour défauts de droit et défauts de la chose est exclue.
12. Si la Galerie se déclare exceptionnellement prête, dans des cas individuels spéciaux, à annuler l'adjudication à cause de vices importants sur l'objet (par ex., en cas de falsification découverte ultérieurement), elle le fait librement et sans engagement juridique. Aucune prétention concernant d'autres cas ne pourra découler de tels traitements de faveur.
13. Aucune garantie n'est accordée pour la consigne des objets achetés. Emballage, manutention et expédition incombent à l'adjudicataire. Les objets non-retirés après 14 jours dès la vente peuvent être emmagasinés dans un entrepôt sans préavis et à la charge de l'adjudicataire. Si la Galerie prend en charge l'emballage, la manutention l'expédition ou le stockage, elle le fait sans engager sa responsabilité et aux frais de l'acheteur.
14. Les objets seront vendus au nom et pour compte de tiers. L'acheteur resp. l'adjudicataire n'a aucun droit quant à la notification du vendeur resp. du déposant et de sa commission de déposant. Sous réserve des dispositions réglementaires du droit fiscal et du paragraphe 5 ci-dessus.
15. Les présentes conditions font partie intégrante de chaque offre individuelle et de chaque contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
16. **Seul le droit suisse est applicable. Le siège de la Galerie à Lucerne-Ville est le seul lieu d'exécution et le seul for juridique reconnu par l'enchérisseur, respectivement l'acheteur.**

CONDIZIONI DI VENDITA

Partecipando all'asta vengono riconosciute e accettate le seguenti condizioni:

1. L'incanto avviene in franchi svizzeri. L'oggetto in asta viene aggiudicato al maggior offerente, la cui offerta è stata accettata dal banditore. L'offerente resta vincolato dalla propria offerta finché la stessa non viene superata esplicitamente o rifiutata dal banditore. In caso di contestazioni, il banditore può decidere a sua libera discrezione oppure richiamare il lotto e ripetere l'incanto del lotto in questione. I lotti vengono messi all'incanto con la condizione che il singolo lotto raggiunga il prezzo minimo fissato dal venditore. Ai venditori non è permesso fare offerte all'asta dei propri oggetti o far fare offerte per proprio conto da terzi. Il banditore si riserva di fare offerte in rappresentanza di commissioni, di acquisti in proprio e/o di limiti di vendita.
2. Prima di poter presentare un'offerta i concorrenti sono tenuti a ritirare un numero al segretario della casa d'aste, indicando le proprie generalità. La casa d'aste si riserva di chiedere un documento ufficiale di identità, una referenza bancaria e/o garanzie. La casa d'aste ha il diritto di escludere una persona dall'incanto secondo il suo libero apprezzamento.
3. Il banditore ha il diritto, a sua discrezione, di arrotondare l'offerta o di declinarla senza indicarne le ragioni. Inoltre il banditore si riserva il diritto di abbinare o separare lotti, di variare l'ordine in cui vengono messi all'incanto nonché di aggiungere e/o togliere lotti dall'asta.
4. Di regola le offerte vengono presentate personalmente all'asta e comunicate direttamente in modo chiaro al banditore. Le commissioni (nel caso che l'offerente non possa partecipare di persona all'asta) devono essere trasmesse per iscritto ovvero pervenire a mezzo posta o fax alla casa d'aste al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'asta ed essere – a giudizio della casa d'aste – chiare e complete. Eventuali condizioni supplementari apposte dall'offerente sono nulle. A parità di importo massimo di due o più commissioni, viene presa in considerazione soltanto la commissione pervenuta per prima. Le commissioni sono irrevocabili e vincolanti. Non vengono accettate commissioni inferiori a metà della stima. Le persone che desiderano fare offerte per telefono, che sono ammesse soltanto in numero limitato a discrezione della casa d'aste, devono pure comunicare per iscritto alla medesima, al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'incanto, tutti i dettagli necessari (generalità, raggiungibilità telefonica, lotti che interessano, ecc.). Chi fa offerte per telefono acconsente che la casa d'aste registri l'offerta telefonica ovvero la relativa telefonata. È esclusa qualsiasi responsabilità della casa d'aste sia per le commissioni sia per le offerte telefoniche.
5. Tutti i compratori (aggiudicatari) sono tenuti a pagare un **aggio** di 20% sul prezzo d'aggiudicazione. **L'imposta svizzera sul valore aggiunto (IVA)** attualmente pari al 8% viene riscalta sull'aggio e su tutti gli altri importi fatturati dalla casa d'aste all'acquirente e trasferita a quest'ultimo. Nel caso degli oggetti che nel catalogo o su un foglio addizionale sono contrassegnati con «*» (o che nel quadro dell'asta vengono segnalati come tali) l'IVA viene riscalta e trasferita anche sul prezzo di aggiudicazione, fermo restando che in tali casi la casa d'aste può agire anche in qualità di commissionario. Se tali oggetti vengono esportati l'IVA viene rimborsata all'acquirente, a condizione che per l'oggetto in questione viene presentata una dichiarazione di esportazione legalmente valida, munita del timbro originale della Dogana svizzera. L'acquirente (aggiudicatario) acconsente che la casa d'aste riceva una commissione anche dal venditore.
6. La fattura dell'asta è pagabile immediatamente in franchi svizzeri al momento dell'aggiudicazione. È esclusa la compensazione. L'acquirente risponde personalmente dei propri acquisti e non può far valere di aver agito per conto di terzi.
7. Trascorsi 14 giorni dall'asta è dovuto un interesse di mora pari all'1% mensile. Spirato tale termine, la casa d'aste si riserva inoltre il diritto di trasmettere a un ufficio di incasso le fatture non pagate.
8. Se il pagamento non viene effettuato o non viene effettuato a tempo debito, la casa d'aste può, a sua libera discrezione, esigere l'adempimento del contratto di compravendita oppure annullare in qualsiasi momento l'aggiudicazione senza intimare un nuovo termine. In ogni caso l'acquirente risponde di tutti i danni derivanti dal mancato pagamento rispettivamente dalla mora. In particolare l'acquirente risponde del minore ricavo, qualora venga annullata l'aggiudicazione, sia che l'oggetto venga aggiudicato a un altro offerente della medesima asta o a un terzo ad un'asta successiva o venga venduto a trattativa privata, fermo restando che il banditore è assolutamente libero nella realizzazione dell'oggetto. L'acquirente, la cui aggiudicazione è stata annullata, non ha alcun diritto a un eventuale maggior ricavo.
9. Il trapasso di proprietà avviene con il pagamento completo dell'oggetto, mentre i rischi vengono trasferiti all'acquirente tramite l'aggiudicazione. Resta inteso che la casa d'aste possiede un diritto di ritenzione e di pegno su tutti i valori patrimoniali (in particolare sugli oggetti venduti), che si trovano in possesso della casa d'aste o di un'azienda collegata alla stessa, e questo fino a pagamento completo di tutti gli importi dovuti (a motivo di un qualsivoglia affare, in particolare del prezzo di aggiudicazione, dell'aggio, dell'IVA, dei costi e degli eventuali interessi di mora). Un pagamento a mezzo assegno è considerato avvenuto soltanto dopo conferma scritta da parte della banca.
10. Gli oggetti vengono venduti all'asta nello stato in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione. Durante l'esposizione sussiste la possibilità di esaminare accuratamente gli oggetti. Qualsivoglia dichiarazione verbale o scritta di qualsiasi genere non può essere considerata in nessun modo una promessa, un'assicurazione, una garanzia né nulla di simile; bensì si tratta solamente di un parere che può essere modificato in qualsiasi momento. Sono escluse garanzie e condizioni tacite. I prezzi indicati vanno considerati stime non vincolanti e non comprendono né l'IVA né l'aggio. La casa d'aste (e le persone in relazione con la medesima) come pure il fornitore ovvero il venditore non rispondono in alcun modo di tali dichiarazioni. In particolare essi non rispondono per descrizioni incorrette o incomplete, per illustrazioni, per attribuzioni, né per il produttore, l'origine, l'età, la provenienza, le dimensioni, la completezza, lo stato e/o l'autenticità dell'oggetto né per altri vizi palesi od occulti.
11. È esclusa qualsiasi responsabilità per vizi legali o difetti della cosa.
12. Se, a titolo eccezionale, in casi particolari la casa d'aste si dichiara disposta ad annullare l'aggiudicazione a causa di vizi notevoli dell'oggetto (p.es. una falsificazione scoperta soltanto in un secondo tempo) ciò avviene a titolo volontario e senza nessun obbligo legale. Da tali casi di correttezza non si può derivare nessun diritto per altri casi.
13. Non viene prestata nessuna garanzia per la custodia degli oggetti aggiudicati. Imballaggio, manipolazione e spedizione sono di esclusiva competenza dell'acquirente. Gli oggetti che non vengono ritirati al più tardi entro 14 giorni dall'asta possono essere depositati senza ulteriore avviso in un magazzino, a spese dell'acquirente. Se la casa d'aste si incarica dell'imballaggio, della manipolazione, della spedizione e/o dell'immagazzinamento, ciò avviene senza nessuna responsabilità della casa d'aste e a spese dell'acquirente.
14. Gli oggetti vengono venduti a nome e per conto di terzi. L'acquirente ovvero l'aggiudicatario non ha nessun diritto di conoscere il nominativo del venditore, ovvero del fornitore né la relativa commissione. Restano riservate le norme del diritto fiscale e la precedente cifra 5.
15. Le presenti condizioni costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e del contratto di compravendita stipulato dalla casa d'aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti condizioni di vendita all'asta.
16. **È applicabile esclusivamente il diritto svizzero. Quale luogo di adempimento e foro giuridico esclusivo l'offerente ovvero l'acquirente riconosce esclusivamente la città di Lucerna, sede della casa d'aste.**

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

AUKTIONEN

Wir nehmen gerne ganze Sammlungen alter Waffen, Rüstungen und Militaria, aber auch einzelne Waffen-Objekte für unsere kommenden Auktionen entgegen.

NACHLÄSSE UND NACHLASSBEWERTUNG

Anwälten, Treuhändern, Notaren, Testamentsvollstreckern und Stiftungsräten stehen wir jederzeit als Schätzer und Berater mit unserer langjährigen Erfahrung zur Verfügung.

SCHÄTZUNGEN UND BEGUTACHTUNGEN

Bewertungen für Versicherung, Familienaufteilung und andere Zwecke, Sammlungsinventare sowie Recherchen über einzelne Kunstwerke werden von uns gegen entsprechende Gebühren übernommen.

EINLAGERUNG VON KUNSTGEGENSTÄNDEN

Einzelne Sammelobjekte sowie ganze Sammlungen und Nachlässe können in unseren Räumen mit individueller Versicherung eingelagert werden.

KATALOGABONNEMENTE

Wissenschaftlich recherchierte Kataloge sind sowohl Grundlage für die betreffende Auktion als auch ein wichtiges Nachschlagewerk für bis anhin nicht publizierte Kunstwerke. Abonnementsformulare senden wir Ihnen gerne zu.

NÄCHSTE AUKTION ANTIKER WAFFEN UND MILITARIA

13. bis 14. September 2012

Vorbesichtigung: Montag, 3. September bis Montag, 10. September 2012

MITGLIEDSCHAFTEN DER GALERIE FISCHER



Confédération Internationale des Négociants en Œuvres d'Art (CINOA)



**Kunsthandelsverband der Schweiz
Association des Commerçants d'Art de la Suisse**



**Verband schweizerischer Antiquare und Kunsthändler
Syndicat Suisse des Antiquaires et Commerçants d'Art**



**Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler der Schweiz
Syndicat de la Librairie Ancienne et du Commerce de l'Estampe en Suisse**

**VERBAND SCHWEIZERISCHER AUKTIONATOREN
VON KUNST UND KULTURGUT**

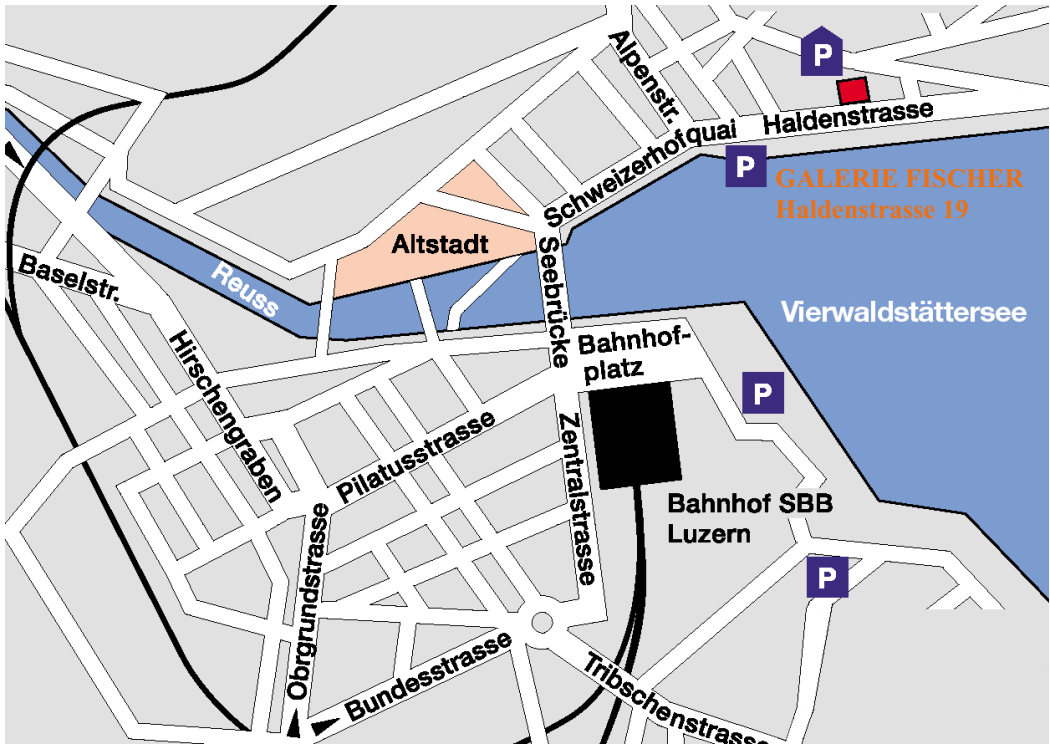


THE ART LOSS ■ REGISTER

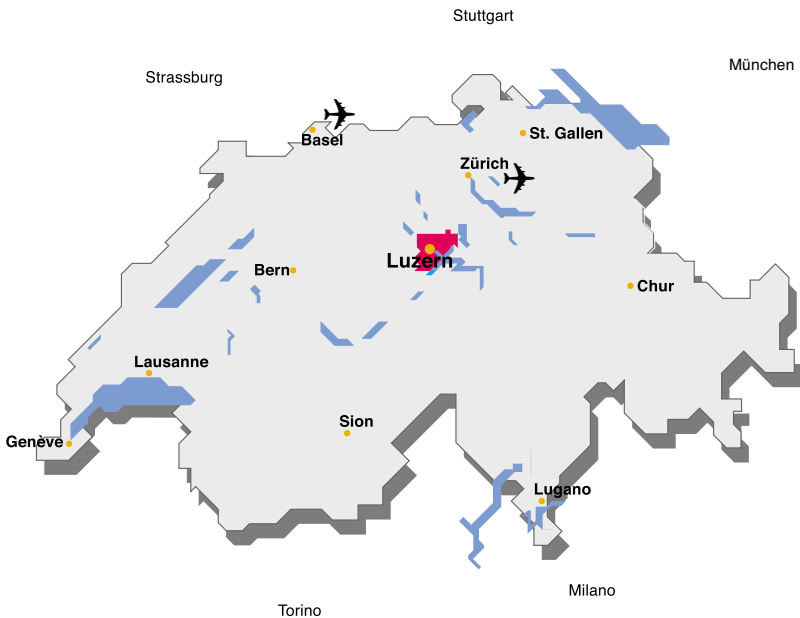
Helping the victims of art theft

Die Galerie Fischer Auktionen AG ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 2000.– haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

So finden Sie uns in Luzern



So kommen Sie nach Luzern



ANREISE MIT DER BAHN:

Düsseldorf – Luzern 6 Std.
 Hamburg – Luzern 7 Std.
 Stuttgart – Luzern 4 Std.
 Innsbruck – Luzern 5 Std.
 Mailand – Luzern 4 Std.
 Paris – Luzern 7 Std.

ANREISE MIT DEM FLUGZEUG:

Bahn ab Zürich-Flughafen – Luzern
 1 Std.

ANREISE MIT DEM AUTO:

Basel – Luzern 1 Std.
 Zürich – Luzern 1 Std.
 Genf – Luzern 3 Std.
 München – Luzern 4 Std.

FISCHER



LUZERN

Gegründet 1907

Galerie Fischer Auktionen AG · Haldenstrasse 19 · CH-6006 Luzern
Tel. +41 (0)41 418 10 10 · Fax +41 (0)41 418 10 80

Auktionsaufträge

Der Unterzeichnete erteilt der Galerie Fischer Auktionen AG, Luzern, den Auftrag, in seinem Namen und auf seine Kosten folgende Objekte zu versteigern:

Name: _____

Genaue Adresse: _____

Telefon: _____

Versteigerung vom: _____

Nr.	Gegenstand	CHF Preis (ohne Aufgeld/MWST)

Der Auftraggeber erklärt sich mit den Auktionsbedingungen, den Bedingungen für die stille Auktion sowie den zusätzlichen Auktionsbedingungen – kontrollpflichtige Waffen –, wie sie im Katalog abgedruckt sind, einverstanden. Ein allfälliger Widerruf des Auftrages ist nur wirksam, wenn dessen Empfang von der Beauftragten schriftlich bestätigt wird. Aus Aufträgen, welche nicht zur Ausführung gelangen oder bei welchen kein günstigerer als der oben bezeichnete Preis erzielt wird, haftet die Beauftragte nicht.

Die vom Auftraggeber notierte Lot-Nr. ist für die Beauftragte ausschlaggebend.
Aufträge, die auf der Rückseite fortgeführt sind, müssen dort ebenfalls visiert sein.

Der Auftraggeber bestätigt ausdrücklich, als ausschliesslichen Gerichtsstand Luzern-Stadt und schweizerisches materielles Recht anzuerkennen.

**GALERIE FISCHER
AUKTIONEN AG
LUZERN**

Ort/Datum:

Unterschrift des Auftraggebers:

VERSANDANWEISUNG

Der Versand der erstiegerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang auf Ihre Anweisung vorgenommen.

Bitte in Block- oder Maschinenschrift ausfüllen und unterschreiben.

- Post } (gemäss Postbestimmungen)
- Luftpost }
- Luft/Seefracht
- Spedition
- Abholung persönlich
- Abholung durch Beauftragten (nur gegen Vollmacht)
- Versicherung (nur zum vollen Rechnungsbetrag)

Bilder unter Glas, grosse Objekte allgemein und Waffen ab 5 kg können nicht mit der Post versandt werden.
 Wir empfehlen Ihnen die Spedition Gabriel Transport AG, Herdern 17, 6373 Ennetbürgen. Tel. +41 (0)41 624 40 40, Fax +41 (0)41 624 40 44 oder info@gabriel.ch
 Bank: Credit Suisse, CH-6002 Luzern
 Konto: 422539-81 (CHF) oder 422549-82 (EURO)
 Swift code: CRESCHZZ60R
 IBAN: CH84 0483 5042 2549 8100 0

Versand an:

Telefon: _____

Rechnungsempfänger:
 (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum / Unterschrift: _____

Ich bezahle die Versandkosten folgendermassen (ausser Gabriel Transport):

- Bargeld/Check liegt bei
- Ich bezahle per Kreditkarte

Name/Vorname _____
 Kreditkarte _____
 Kartennummer _____
 CVC _____
 (letzte 3 Zahlen auf der Kartenrückseite)
 Verfalldatum _____
 Unterschrift _____

SHIPPING INSTRUCTIONS

Galerie Fischer is prepared to instruct packers and shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment and instructions.

Please type or print instructions and sign below.

Methods of despatch (please tick as required)

- Surface Mail } (in accordance with postal regulations)
- Airmail }
- Air Freight
- Sea Freight
- Shippers/Carriers
- I will arrange collection
- Insurance (all lots insured at aggregate price, unless alternative value indicated)

No shipping by post of glazed pictures in frames and big objects in general as well as any kind of weapons over 5 kg.
 We do recommend the following transport company:
 Gabriel Transport AG, Herdern 17, 6373 Ennetbürgen.
 Phone +41 (0)41 624 40 40, Fax +41 (0)41 624 40 44 or info@gabriel.ch
 Bank: Credit Suisse, CH-6002 Lucerne
 Account N°: 422539-81 (CHF) or 422549-82 (EURO)
 Swift code: CRESCHZZ60R
 IBAN: CH84 0483 5042 2549 8100 0

Lots to be packed and shipped to:

Telephone: _____

Charges to be forwarded to:

Date / Signature: _____

I like to pay the shipping costs (except Gabriel Transport):

- by cheque/cash enclosed
- by credit card

Name/First Name _____
 Credit card _____
 Card number _____
 CVV _____
 (last 3 figures on the back side of credit card)
 Expiry date _____
 Signature _____



Nächte Kunstauktion

23. bis 25. November 2011

Vorbesichtigung 12. bis 20. November 2011



Links: Gaspare Diziani und Antonio Diziani, Ländliches Fest. Öl auf Lwd., 173 x 157,5 cm. Verkauft im Juni 2011 für CHF 216'000 | EUR 166'154 (inkl. Aufgeld). **Rechts:** Arman, New York Concerto. Unten rechts signiert „Arman“ und nummeriert „1/2“. Wird in der Auktion im November 2011 angeboten.

Titelseite:

Kat.-Nr. 1

Prunk-Radschlossgewehr

deutsch, um 1550/60

Rückseite:

Kat.-Nr. 4

Kulissenarmbrust

deutsch, um 1580



GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG
Haldenstrasse 19 • CH-6006 Luzern
Tel. +41 (0)41 418 10 10 • Fax +41 (0)41 418 10 80
www.fischerauktionen.ch • info@fischerauktionen.ch

Satz, Litho, Druck:
UD Print AG, Luzern
Printed in Switzerland